

Schueler stoeren- aber ich weiss nicht wer

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. Januar 2018 20:06

Zitat von Karl-Dieter

Ich würde mich da auch nicht aufregen oder ähnliches, das wollen die ja, sondern ganz entspannt reagieren



Das ist der Kern der ganzen Geschichte.

Oder, wie es meine Schüler immer wieder versuchen:

- "Plattyplus, wir wissen wo dein Auto steht." Meine Antwort: "Ist ja schön, dann kannst Du jetzt ja drauf aufpassen, daß da keine Beule rein kommt. 😊" *Das Lächeln gehört ausdrücklich dazu.*
- "Plattyplus, wir wissen wo du wohnst." Meine Antwort: "Auch schön, findest du soweiso nicht hin. 😊" *Ja, ich wohne etwas weiter weg von der Schule und so ländlich wie das hier ist, hat manchmal auch der Postbote zu kämpfen.*

Andererseits muß man natürlich auch die Grenzen abschätzen können. Also wo ist es noch Spaß und wo nicht mehr. Als ich Referendar war, hatte ich eine Kollegin, die gerade ihren Dienst angefangen hatte. Wohl weil einem Schüler die Note der Klassenarbeit nicht gefallen hat, hat er geprahlt: "Ich weiß, wo dein Sohn, ... (Name des Kindes), zur Schule geht." Ihr Sohn war gerade in der 1. Klasse.

Auf diese Drohung hin hat die Kollegin dann einmal mit voller Kraft zugeschlagen, auch wenn der Schüler 30cm größer und etliche kg schwerer war. Sie selber hat sich dabei die Fingerknochen gebrochen und ihrem Kontrahenden mehrere Zähne ausgeschlagen sowie den Kiefer gebrochen.

Das ist, meiner Meinung nach, auch das Hauptproblem in unserer Gesellschaft. Wo es bei kleinen Kindern reicht, wenn die Eltern böse gucken, müssen wir bei den jungen Erwachsenen schon die große Keule rausholen, um noch eine Verhaltensänderung zu erreichen, zumal sie einen gewissen Respekt vor der Staatsgewalt nicht kennen.

Im Urlaub habe ich die Unterschiede selber mehrfach feststellen dürfen. Bsp.: Als ich vor einigen Jahren auf Mallorca war, habe ich mir einen kleinen PKW gemietet und bin jeden Tag immer weiter gefahren von einem Hotel zum nächsten. In Cala Radjada, von Deutschen total überlaufen, war alles mögliche Verboten (keine Glasflaschen an der Strandpromenade und so) und trotzdem gab es jeden Abend massive Polizeieinsätze. Und ja, die Guardia Civil kann in Spanien auch gehörig durchgreifen. Zwei Abende später in Cala d'Or, hauptsächlich von Briten besucht, war die Stimmung total anders. Die ganzen Verbote gab es nicht. Es reichte dort aber auch, daß ein alter Polizist (mit weißen Haaren) Präsenz zeigte, indem er einfach über die

Promenade lief, schon war Ruhe. Die hatten das wohl alle so verinnerlicht, daß man sich besser mit der Staatsmacht nicht anlegt, weil die auch ganz gehörig austeilen kann, daß sie auch mit besoffenem Kopf nicht auf blöde Ideen gekommen sind.

Als ich noch Student war und in einem Stadtviertel wohnte, das hauptsächlich von Briten (Besatzungstruppen und deren Familien) bewohnt wurde, war es ähnlich. Wenn man dort sah, wie die britische Militärpolizei durchgegriffen hat, da hätte sich unsere Polizei wirklich mal was von abgucken können.